

## Schulanfang.

Am Donnerstag wurde an den Volks- und Bürgerschulen Wiens der Unterricht ausgenommen. Da eine große Zahl von Schulgebäuden als Spitäler oder Kasernen verwendet wird, war das mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Der Bezirksschulrat sah aber die Notwendigkeit ein, daß es im allgemeinen Interesse notwendig ist, auch in der Kriegszeit der Jugend regelmäßigen Unterricht zu sichern und sie unter die Obhut der Schule zu bringen, und hat auch einen regelmäßigen Unterricht gesichert. Da mehr als tausend Wiener Lehrer unter Waffen stehen, wurden mehrere hundert neue Substituten angestellt, um die Lücken auszufüllen. In Bürgerschulen wurde der Unterricht auch durch eine geringere Lehrerschaft ermöglicht, da für die Klassen schon wegen Mangels an Lehrzimmern die Zahl der Unterrichtsstunden vermindert werden mußte. Die Kinder jener Schulen, die für Militärzwecke verwendet werden, wurden in anderen Schulgebäuden untergebracht, indem in einem Schulhause zwei Schulen untergebracht wurden, die im Halbtagsunterricht abwechseln. Der Unterricht ist damit dahin geregelt, daß an einem Tage die eine Schule vormittags und die andere nachmittags unterrichtet und am folgenden Tage die Schulen mit den Halbtagen wechseln. Der Unterricht wird vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr erteilt.

Da nach Schluß des Unterrichts noch eine Viertelstunde vergeht, bis die Kinder das Haus verlassen haben und die Schüler der anderen Schule eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichts zu erscheinen haben, so ist also mittags nur eine halbe Stunde zur Lüftung frei. Das ist zu wenig. Dazu kommt, daß in manchen Schulen eine Knaben- und eine Mädchenschule untergebracht sind, deren Kinder aus demselben Schulsprengel sind. Das führt dazu, daß die Kinder einer Familie teils vormittags, teils nachmittags Unterricht haben und zu Mittag nicht mit zusammen essen können, da die Knaben erst um  $\frac{1}{2}$  1 Uhr heimkommen, die Mädchen aber schon um  $\frac{1}{2}$  1 Uhr vom Hause weg zur Schule gehen müssen. Das ist ein unmöglicher Zustand, der von den von der Arbeit gehezten Beamten, die die Einteilung trafen, nicht bedacht wurde. Wir zweifeln nicht, daß es nur dieser Erinnerung bedürfen wird, um dem Uebel abzuweichen, indem der Nachmittagsunterricht mindestens auf die Zeit von  $\frac{1}{2}$  2 Uhr bis  $\frac{1}{6}$  6 Uhr verlegt wird. Das ist auch schon wegen der Lüftung der Lehrzimmer notwendig, da ein halbstündiges Lüften nicht ausreicht. Zur Lüftung wird es sich auch empfehlen, sowohl vormittags als auch nachmittags eine Zwanzigminutenpause einzulegen, in der auch die Kinder im Hofe oder wenigstens auf den Gängen Luft schnappen können.